



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. XIV. Es kommt ihn alles in dem Orden leicht an/ vnd aufferbauet seine
Gesellen mit gutem Beyspihl.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

durch die ganze zwey Jahr seiner geistlichen Prob : nit nur so lang man ihme / wie gemeiniglich mit denen Angehenden zu geschehen pflegt / gute und linde Wort gegeben / sondern auch wann man der Natur und Neigung widrige Ding befohlen ; auch wann man ihne hart angefahren / und wider Verdienst / ihn zu prüffen / rauh mit ihme umgegangen : und dises absonderlich daher / weisen (wann wir darvon reden wollen / wie es an der Sach ware) ihme / was nur in dem Orden gebräuchlich / gar nit hart ankommen / sondern in allem und jedem sich mit solcher Ringfertigkeit geübet / als wann er von Jugend darbey wäre auffgezogen worden.

§. XIV.

Es kommt ihn alles in dem Orden leicht an / und aufferbauet seine Gesellen mit gutem Beyspihl.

Nichts ware also schlecht / nichts also niederträchtig und verächtlich / das er nit mit solchem Muth / Behendigkeit und Beständigkeit verrichtet / ja darnach alles Gleisses getrachtet / als ein anderer / den der Geist der Ehren und menschlichen Wolgefallens plaget / sich in jenen Sachen übet / die zu seinem Zweck dienen. Solche Zufriedenheit Joannis Francisci ware nit nur innerlich / sondern sie
 lieffe

lieffe sich in allem sehen / was er immer an-
greiffte: daher diejenige / welche mit ihm
in gleicher Prob waren / nit nur ein solche an
ihm leicht spüreten / sondern auffgemunteret
wurden mit gleicher Freud und Vergnügen
ihres Ordens Gebrauch und Verrichtungen
zu vollziehen: und ist gewiß / daß ein solches
Beyspihl / in deme so gar nichts genöthiget
und gezwungen / sondern der Natur und Nais-
gung ganz angenehm und werth scheint / an
statt aller Ermahnungen seinen Mitbrüderem
gedienet.

§. XV.

Verbleibt jederzeit bey seinem ers-
ten Eysen.

Daß aber alles dieses nit nur auff ein Zeit
angenommene / gleichwie auff einer Schau-
bühne / welche länger nit dauret / als das
Spihl / sondern eine von innen herrührende /
und von beständigem Geist lebhaft gemachte
Weiß zu handeln gewesen / hat man leicht
auff deme abnehmen können / weilten hernach
selbige die ganze übrige Lebens-Zeit also un-
veränderlich gebliben / daß Franciscus, was den
Eysen / den Fleiß in geringsten Sachen / Liebe
zu einer außerlesnen Vollkommenheit / und
alle andere Gemüths-Naigungen / die einen
geistlichen Anfänger zieren / betrifft / ihme
selbst allzeit gleich / und noch ein Noviz zu seyn
scheinte /

B

scheinte /